

aktualisiert: 02.10.19 18:21



±

Das Künstlerduo Zuvielcourage machte in Ohligs Mut, sich gegen Stammtischparolen zu wehren.

© Tim Oelbermann

**Künstlerduo Zuvielcourage war Gast in der Geschwister-Scholl-Schule.**

Von Niclas Aue

Wer kennt sie nicht? – Stammtischparolen. Sie sind schnell dahergesagt, diskriminierend und verletzend. Für die Axion-Akademie sind sie eine Gefahr für die Gesellschaft und Grund genug, einen Abend für Zivilcourage zu veranstalten. „Wir wollen durch Werteerziehung Zivilcourage den Zusammenhalt der Gesellschaft fördern“, sagte Ioanna Zacharaki, Sprecherin der Akademie. Daher arbeite man viel mit Bildungseinrichtungen zusammen, und habe so bereits einige Projekte auf den Weg gebracht.

Die Veranstaltung im Forum der Geschwister-Scholl-Schule war bereits die dritte ihrer Art und zog ein gemischtes Publikum an. In einer offenen Runde hatten die Teilnehmer zunächst Gelegenheit, ihre ganz persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Diskriminierung im Alltag zu schildern. Anschließend präsentierte das Künstlerduo Zuvielcourage in einem zweiteiligen Sketch eindrucksvoll, wie Stammtischparolen funktionieren und lieferte auch gleich ganz praktische Beispiele, wie man ihnen begegnen kann.

### **Gespräche sollten stets auf Augenhöhe geführt werden**

„Stammtischparolen basieren oft auf Halb- oder Unwahrheiten und lösen beim Zuhörer starke Gefühle wie Angst aus. Das ist ihr Erfolgsrezept“, erklärt Schauspieler Jürgen Albrecht. Zusammen mit Partnerin Karin Kettling stellt er dem Publikum wirkungsvolle Gesprächstaktiken vor. Es ist wichtig, im Gespräch zu bleiben und die Fronten nicht zu verhärten.

Das Gespräch sollte stets auf Augenhöhe geführt, das Gegenüber ernst genommen, seine Argumente gehört werden. Erst dann solle man mit belastbaren Fakten gegen das Gesagte argumentieren. Wichtig sei es außerdem, ruhig zu bleiben und dem Gesprächspartner zu zeigen, dass man ihn nicht als Feind sehe. Nicht davor scheuen solle man sich, klare Grenzen aufzuzeigen und Regeln für ein offenes Gespräch durchzusetzen. Gegenseitiger Respekt und das schnelle Entlarven von Falschaussagen sei wichtig.

In jedem Fall gelte es, einer handgreiflichen Auseinandersetzung aus dem Wege zu gehen und im Zweifel die Polizei zu kontaktieren. Nicht jede Stammtischparole werde man entkräften können. Einsicht brauche Zeit. In Rollenspielen konnten die Teilnehmer Gehörtes anwenden und üben, populäre Parolen zu entkräften.

Zum Abschluss der Veranstaltung ermutigten die Teilnehmer einander, weiterhin Zivilcourage zu zeigen. Veranstalterin Zacharaki zeigte sich sehr zufrieden: „Ich bin begeistert, dass heute sowohl Grundschulkindern, als auch Rentnern hier waren. Ich denke, jeder hat heute neue Anregungen mitnehmen können, wie er für eine friedliche Gesellschaft eintreten kann.“ Auch Teilnehmer wie Thilo Schnoor waren begeistert: „Zu lernen, wie man sich der Hetze widersetzen kann, der man oft ausgesetzt ist, ist enorm wichtig. Genauso wie Motivation zu finden, den Kampf für die Normen des deutschen Rechtsstaats nicht aufzugeben.“

Mit der Axion-Akademie organisierten die Veranstaltung im Forum der Geschwister-Scholl-Schule die Integrationsagenturen des Diakonischen Werkes, Interju, die Initiative Oase Ohligs Ost und der türkische Volksverein.